

Leserinnen schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **81 (1996)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

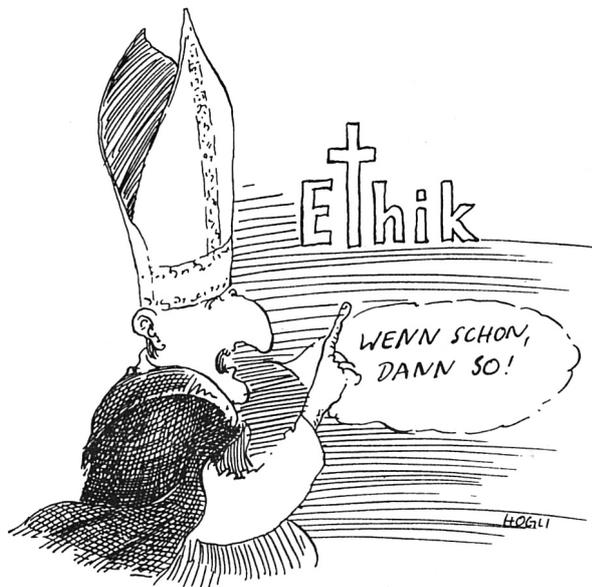
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zum "Rituale Romanum", dem kirchenoffiziellen Zeremoniell für Teufelsaustreibungen. Kommentar überflüssig.

Deutschland

Im deutschen Bundesland Brandenburg ist mit dem Beginn des neuen Schuljahres im August das neue, nichtkirchliche Lehrfach "Lebenskunde, Ethik, Religionskunde", abgekürzt LER, in die Schulpraxis eingeführt worden. Der vordem übliche kirchliche Religionsunterricht hat als Schulfach ausgedient, sehr zum Missfallen sowohl katholischer als auch evangelischer Eiferer. Wie zu erwarten war, haben sowohl die evangelische als auch die katholische Kirche Klage beim Verfassungsgericht angekündigt.



Russland

Zur 850-Jahr-Feier der Stadt Moskau soll im nächsten Jahr die wiederaufgebaute "Christus-Erlöser-Kirche" in neuem Glanz erstrahlen und als "Weltzentrum der Russisch-orthodoxen Christen" ausgestaltet werden. Staats- und Kirchenmacht gehen wieder wie zur Zarenzeit einträchtig Arm in Arm. Das Buch der russischen Geschichte wird zur Verwunderung und zum Verdross fortschrittlicher Kreise wieder zurückgeblättert.

Israel

Am 13. September haben zahlreiche Israeli den Beginn des jüdischen neuen Jahres 5757 begangen. Nach ihrer Überzeugung wurde vor 5757 Jahren die Welt erschaffen. Schade, dass die Dinosaurier nachweislich schon vor 100 Millionen Jahren auf unserem Planeten ihr Unwesen trieben.

Kanada/Australien

Der Zölibat ist für die katholische Kirche eine heilige Kuh. Doch die sich mehrenden Sexaffären von Klerikern der unteren wie der oberen Ränge gehen der Kuh ans Euter. In Vancouver (Kanada) ist im vergangenen Monat ein Bischof wegen Vergewaltigung zweier minderjähriger Mädchen zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Und in Australien muss der katholische Orden der "Christlichen Brüder" ("Christian Brothers") 3,5 Millionen australische Dollar Entschädigung an 263 Männer zahlen, die als Waisenhauskinder von den Ordensbrüdern sexuell missbraucht worden waren. Wie man sieht: die Sache hat Tradition. Leider!

Adolf Bossart

Leserinnen schreiben

Religionseinflüsse auf junge Menschen

Schon oft freute ich mich über gute Beiträge und wichtige Mitteilungen in Ihrer Zeitschrift und erwar-te sie gerne. Diesmal muss ich Ihnen besonders danken für den Leitartikel September 96 von Herrn Rudolf Kuhr, in dem er die Bedeutung der Religionseinflüsse auf die Entwicklung junger Menschen unter die Lupe nimmt. Statt Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Andächtigkeit, Offenheit, die die Lernfähigkeit anzuregen und zu unterstützen, wird er in eine archaische Angsthaltung gedrängt, die ihn von "Heilmitteln" abhängig macht und von der Verantwortung wegführt, die unsere demokratische Gesellschaft von ihren mündigen Bürgern erwartet. Ich glaube, dass hier sehr Wesentliches gesagt wurde, das für die Entwicklung der Jugend, besonders der individuellen Anfangsphase entscheidend ist.

Dr. Ilse Weikmann, Wien

Haarsträubendes

Gipfelkreuz wurde für Lamm um ein Haar zur tödlichen Falle

(Tessiner Zeitung 5./6. Sept. 96)
"Ein jämmerliches Bild bot sich kürzlich einem Bergsteiger auf dem Pizzo Molare bei Faido. Ein achtmonatiges Lamm hatte - wohl vor einem Gewitter Schutz suchend - seinen Kopf in das metallene Gestänge des Gipfelkreuzes gesteckt. Der Kopf verding sich derart unglücklich im Gestänge, dass es dem Lamm nicht mehr gelang, ihn dort wieder herauszubringen.(...) Die Rettung des Tieres wird den Tierschutzverein Bellinzona 1'500 Franken kosten."

Meine Frage: Könnte man diese Kosten nicht - gemäss Verursacherprinzip - dem Auftraggeber des Kreuzes anstatt dem Tierschutzverein aufbrummen?

S. Breitler, Herisau